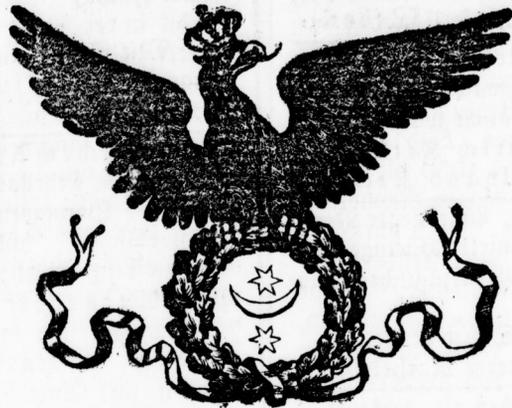


Vierteljährl. Abonnements-
Preis für Halle und unsere
unmittelbaren Abnehmer:
20 Silbergroschen.

Der Courier.

Durch die R. Post-Anstalten
im Reg.-Bez. Merseburg,
in Nordhausen, Hal-
berstadt, Quedlinburg
u. Aschersleben: 22½ Sgr.
In allen andern Orten: 27½ Sgr.

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur E. G. Schwetschke.)

Nr. 44.

Halle, Sonnabend den 21. Februar

1835.

Deutschland.

Berlin, d. 18. Febr. Des Königs Majestät haben den beiden Gemeinden zu Theisa und Thalberg im Regierungs-Bezirk Merseburg zur Erweiterung ihres Schulhauses ein Gnaden-Geschenk von 50 Thln. zu bewilligen geruht.

Im Jahr 1834 sind im Regierungs-Bezirk Merseburg 1 Superintendent, 15 Prediger königlichen und 22 Prediger Privat-Patronats, 25 Schullehrer königlichen Patronats, einschließlich 2 auf neu creirten Stellen, und 43 Schullehrer Privat-Patronats, incl. 4 neu creirte Stellen angestellt worden; es sind mit hin im Jahre 1834 wieder 6 neue Lehrerstellen creirt worden.

Dem bisherigen Forst-Inspektor und Rentanten Nischke in Wildenhain ist die durch den Tod des Domainen-Rentmeisters, Amtsrath von Carlowitz, erledigte Rentbeamtenstelle in Wittenberg, so wie die dasige Forst-Unterreceptur, welche beide derselbe bereits interimistisch verwaltet hat, definitiv übertragen worden.

Das Comité, das sich in Köln für die Anlegung einer Eisenbahn von dort bis zur belgischen Gränze gebildet hat, macht zur Beantwortung der vielfältigen in neuerer Zeit an dasselbe ergangenen Anfragen im neuesten Blatte der kölnischen Zeitung bekannt, daß die Vorarbeiten zu jenem Unternehmen noch einen kurzen Aufschub erlitten, indem nach aufgenommenem Nivellement die gewählte Richtung über Düren nicht so vortheilhaft befunden worden sei, als zu wünschen gewesen wäre. Wegen der ungünstigen Terrain-Verhältnisse habe man daher beschlossen, eine gerade Linie von Bergheim über Hambach nach Weiskweiler untersuchen zu lassen, die sich der Festung Jülich bis auf etwa $\frac{1}{2}$ Meile nähert, von Düren aber freilich in größerer Entfernung bleibt. Während der

Aufnahme des Nivellements dieser Strecke schreite jedoch die Veranschlagung der übrigen Sektionen vor, und nach Beendigung derselben stehe der Berufung einer General-Versammlung zur definitiven Konstituierung der Gesellschaft und zur Beschlußnahme über die wirkliche Ausführung des Baues nichts weiter im Wege.

Frankreich.

Der neueste Pariser „Moniteur“ vom 14. Februar giebt folgende Mittheilung:

„Telegraphische Depesche. Brest, d. 12. Febr. Der königl. Kommissär auf Hayti, Dupetit Thouars, an den Marineminister. Die Korvette „Creole“ hat Port-au-Prince am 20. Jan. verlassen. Sie überbringt einen Kreditbrief auf London zum Belauf von 4,848,904 Fr., als Saldo der Hauptforderung des Schazes von Frankreich, nebst allen Benachrichtigungen, welche die Regierung über den Zustand von Hayti und die Absichten dieses Freistaats gewünscht hat.“

Das Haytische Anlehn stand noch am 13. Februar 290 und ging nach Erscheinung dieser amtlichen Nachricht sogleich auf 340. Die Angelegenheit verhält sich folgendermaßen.

Die westindische Insel Hayti, welche von Columbus entdeckt und Hispaniola, später St. Domingo genannt wurde, ging durch politische Wechselfälle aus den Händen Spaniens an die Herrschaft Frankreichs über. Die erste französische Revolution entzündete auch dort die Gemüther; die schwarze Bevölkerung verjagte nach langen, blutigen Kämpfen alle Franzosen und Weiße überhaupt, stiftete ein Kaiserreich und später ein Königreich neben einer Republik. Im Jahre 1822 bemächtigte sich die republikanische Partei der Herrschaft über die ganze Insel, welche gegenwärtig

tig so das sonderbare Schauspiel einer Neger-Republik unter einem farbigen Präsidenten gewährt. Frankreich machte, auch unter Napoleon, wiederholte Versuche, die schöne Kolonie wieder an sich zu bringen, aber nach vielen fruchtlosen Bemühungen entschloß sich endlich Karl X. am 17. April 1825, die Unabhängigkeit Haytis, gegen Gewährung einer beträchtlichen Entschädigungs-Summe, anzuerkennen. Wie fast vorauszusehen, stockten jedoch die Zahlungen, welche in gewissen Terminen erfolgen sollten, bald, und so fand die Juli-Revolution im Jahre 1830 die Gelegenheit noch unerledigt. Die schwarzen Republikaner bezeugten nicht übel Lust, einen Strich durch die ganze Rechnung zu machen, indem sie vorstellten, daß es nicht in dem Wesen der Juli-Regierung, welche aus einem Aufschwunge zur Freiheit hervorgegangen, liegen könne, von andern Staaten Geld dafür anzunehmen, daß diese sich ihre Freiheit von Frankreich erkaufen sollten.

So schlagend auch dies Argument hätte sein müssen, so verfehlte es doch bei den liberalen Franzosen gänzlich seine Wirkung. Frankreich bestand unausgesetzt auf Zahlung, und hat nun auch in der That einen Kreditbrief von Hayti herausgepreßt. Die einzige, aber auch wohl die Hauptfrage ist jetzt noch, ob jener Kreditbrief in London anerkannt wird, oder ob nicht (wie dies z. B. mit einer Anweisung Nordamerikas auf Frankreich vor Jahresfrist geschah) der Wechsel von England mit Protest zurückgeschickt wird.

K ü r k e i.

Belgrad, d. 2. Febr. Man meldet aus Konstantinopel vom 19. v. M., daß in dieser Hauptstadt eine weit verzweigte Verschwörung entdeckt worden sei. Es wurden viele Hausfuchungen angestellt, und man soll an einigen Orten große Vorräthe von Brandlegungsapparaten gefunden haben. Es scheint, daß die Verschwornen die schon öfters vermittelte Absicht hatten, die ganze Stadt in Brand zu stecken, und in der dadurch veranlaßten Verwirrung die an der Spitze der Regierung stehenden Personen zu ermorden. Eine große Anzahl Verdächtiger ist eingezogen, und durch die hierbei beobachtete Energie jede offene Störung der Ruhe verhütet worden. Indessen gibt sich unter den Bewohnern Konstantinopels eine Unzufriedenheit und Gährung kund, welche ernste Besorgnisse rechtfertigen. — Aus Alexandria haben wir über Konstantinopel Nachricht bis zum 3. Januar; sie bestätigen, daß die Pestseuche daselbst wieder abgenommen habe, so daß nur noch 1 bis 2 Todesfälle auf den Tag vorkamen; man lebte aber doch fortwährend in Angst, indem mit jedem Witterungswechsel, oder mit Beginn des Frühjahrs wieder ein heftiger Grad der Seuche befürchtet wurde. — Briefe aus Bitoglia sind der Ansicht, daß der albanesische Rebellen-Hauptling Tasil-Bussi seinem Unternehmen keine weitere Ausdehnung zu geben beabsichtige.

B e r m i s c h t e s.

— In Berlin und Magdeburg hat man im Anfange dieses Monats schon umherfliegende Schmet-

terlinge wahrgenommen. Auch aus Burg wird jetzt gemeldet, daß daselbst bereits in der Mitte des Monats Januar ein Schmetterling (Tag-Pfauenauge) und zu Ende desselben Monats noch ein Schmetterling (kleiner Fuchs) gefangen worden sei. Auch will man daselbst in der Mitte des Monats Februar Schwalben bemerkt haben.

— Aus Erfurt an der Werra meldet man: Auch hier scheint sich schon der Frühling zu nahen, die Haselstauden fangen an zu blühen, Daphne mezereum wurde schon vor 14 Tagen blühend gefunden. Drosselfeln und Meisen lassen ihren Gesang hören, die Bachstelzen sind zum Theil zurückgekehrt und nicht selten sieht man Abends in der Dämmerung Fledermäuse in der Luft umherschwärmen. Den 5. Februar hatten wir Mittags im Schatten $7\frac{1}{2}$ Grad Wärme n. R. und Abends 11 Uhr ein Gewitter mit heftigem Blitz und Donner, welches bis gegen 1 Uhr anhält.

— Bei der Aufnahme der statistischen Tabellen von der Grafschaft Stolberg-Wernigerode hat es sich als bemerkenswerth herausgestellt, daß in der 375 Seelen zählenden Gemeinde Reddeber nicht allein im Jahre 1834, sondern seit dem 21. Mai 1833 bis zum 3. Januar 1835, also binnen 1 Jahre $7\frac{1}{2}$ Monaten kein Mensch gestorben ist.

Bekanntmachungen.

Verkauf ländlicher Grundstücke.

Die zu Untermaschwitz belegenen, im Hypothekenbuche von Untermaschwitz sub No. 6, 8, 16. und 17. eingetragenen Grundstücke an Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, Garten, Gemeindertheilen und 45 Acker $35\frac{1}{2}$ Ruthen Acker, mit Ausfluß von zwei Kablen, auf welchen die jetzt von dem Johann Samuel Meye bewohnten Häuser erbaut sind, sollen im Wege der Licitation verkauft werden. Hierzu ist der 24. Februar d. J.

bestimmt und werden die Kaufliebhaber eingeladen, in der Schreibstube des Unterscribenen, Nachmittags um 3 Uhr, unter den bekannt zu machenden Bedingungen auf die gedachten Grundstücke zu bieten.

Halle, den 5. Februar 1835.

Der Justiz-Commissar
Wänicke.

Bekanntmachung.

Zum öffentlichen meistbietenden nothwendigen Verkaufe der Ackerbürger Carl Mansfeldschen Grundstücke sub No. 109. des Hypothekenbuchs, als eines Hauses und Zubehör am Topfmarke und $8\frac{1}{2}$ Morgen Acker und $\frac{1}{2}$ Morgen Wiese, woson die gerichtliche, in hiesiger Registratur nebst dem neuesten Hypothekenscheine und den Verkaufsbedingungen einzusehende Taxe nach Abzug der öffentlichen Lasten

1500 Thlr. 23 Sgr. 8 Pf. Preuß. Cour.

beträgt, und zur Anmeldung und Nachweisung der aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Real-Ansprüche, sieht ein Termin auf

den 31. März 1835,
Vormittags 9 Uhr,

an hiesiger Gerichtsstelle an, zu welchem alle besitz- und zahlungsfähige Kauflustige, so wie die unbekanntes Real-Gläubiger, und zwar letztere bei Vermeidung der Präclusion gegen den neuen Besitzer, hierdurch eingeladen und resp. aufgefordert werden.

Lebe jün, den 17. November 1834.

Vermöge Auftrags.
Königl. Preuß. Gerichts-Amt.
W a h n.

Bekanntmachung.

Das im Mannsfelder Gebirgskreise zu Endorf bei Ascherleben, belegene Rittergut nebst dem dazu gehörigen Vorwerke unter dem Arnske in bei Harterode, dem Herrn Schlosshauptmann Freiherrn Knigge zugehörig, über 30 Hufen Acker und Wiesen enthaltend, mit dazu gehörigen Zehnten und Diensten, auch andern Gefällen und Schäferer-Gerechtigkeiten, — es werden circa 2000 Stück Schaafe gehalten, — soll auf sechs nach einander folgende Jahre, vom 1. Mai 1835 bis 1. Mai 1841. in dem auf

den 10. März dieses Jahres,

Vormittags 10 Uhr,

anberaumten Termine, welcher zu Hettstädt in dem Gasthose zur Sonne abgehalten werden wird, unter den im Termine bekannt gemachten Bedingungen, welche auch zuvor gegen Erlegung der Kopialien bei dem Unterzeichneten zu erlangen sind, oder eingesehen werden können, öffentlich verpachtet werden.

Endorf, den 4. Februar 1835.

Der Justiz-Amtmann
W i l h e l m i.

Eine gebildete Familie erbietet sich, jetzt oder zu Ostern einige Schüler in Pension zu nehmen und verspricht für körperliche Pflege und häusliche Aufsicht die gewissenhafteste Sorgfalt. Auch können auf Verlangen Privatstunden erteilt werden. Das Nähere in der Expedition dieses Blattes.

Hoffnung trägt!

Da ich vor mehreren Jahren schon ziemlich restituirende Zahlungen nicht bekam, und solche je — bei gewissen Umständen als Lappenschulden betrachtet wurden, so muß ich hier zeigen, daß von den hier erwähnten Zahlungen, welche zinslos dahin lauschten, die Zinsen à 100 Thlr. zu 4 Prozent, bisher 39 Thlr. betragen; dazu kommt noch, daß demjenigen, wer auf Pünktlichkeit hält, Vorhalten unmöglich gemacht wird, da durch solche Verzögerungen anderweite Zahlungen nicht in Erfüllung gehen können.

Desfalls mißfällige Wege abzuwenden wird jedem angemeldet, wer seine Schuldigkeit ohne Zwang zu erfüllen gedenkt, sich nicht länger als bis zum 14. März damit säume.

K r i m p e, den 21. Februar 1835.

A. M.

Sogferkel, Hundert und einige Stück, sind vom ersten März ab auf dem Amte H e l m s d o r f bei Gerbestedt käuflich zu haben.

Bekanntmachung.

Veränderungshalber bin ich gesonnen, mein in der Halleschen Straße belegenes Wohnhaus, in welchem sich 6 Stuben, 4 Kammern, 2 Küchen, 3 große Keller, Brunnen, Scheune, Pferde Stallung und Einfahrt befinden, alles im guten baulichen Zustande, ferner 5 Morgen Acker, öffentlich freiwillig an den Meistbietenden in dem auf den 28. d. M., früh um 10 Uhr, im Gasthof zum schwarzen Bock allhier, angesetzten Termine zu verkaufen. Da sich dieses Haus seiner vortheilhaften Lage nach zu jedem Geschäfte, als zu Branntweinbrennerei, Färberei, Bäckerei etc. eignet, so kann solches jederzeit vor dem Termine in Augenschein genommen werden.

E ö n n e r n, den 9. Februar 1835.

August Müller.

Von der lithographirten Ansicht des hiesigen Universitäts-Gebäudes,

ein Blatt von 24 und 17 Zoll Größe, ist ein zweiter Abdruck veranstaltet, worauf sämtliche Buchhandlungen Subscription annehmen; der Preis richtet sich nach der am 1. April zu schließenden Unterzeichnung, und zwar wenn bis dahin

weniger als 200	subscribirt haben,	1	Exempl.	15	Sgr.
mehr als 200	"	1	"	13 $\frac{3}{4}$	"
mehr als 500	"	1	"	12 $\frac{1}{2}$	"
mehr als 1000	"	1	"	10	"

Von den ersten Abdrücken sind Exemplare à 25 Sgr. und colorirt à 2 Thaler durch alle Buchhandlungen zu haben.

Bestes Kasseler März-Bier empfiehlt das Kaffeehaus, Brüberstraße No. 202.

Feines, so wie mittel- und ordinaires sächsisches Garn als auch feine Hede, empfing und verkauft billigtst
H. Schröder in Eönnern.

Ganz vorzüglich gute saure Gurken sind im Ganzen als auch einzeln zu haben bei

H. Schröder in Eönnern.

Gasthof-Verkauf.

Ein in einer bedeutenden Mittelstadt an der neuen Chaussee von Berlin nach den Rhein-Gegenden, in der besten Lage der Stadt belegener, in bester frequenter Aufnahme befindlicher Gasthof, mit 7 heizbaren Stuben, 9 Kammern, 3 Küchen, 2 großen guten Kellern, für 80 Pferde hinreichende Stallung, Holz- und Schweine-Stallung, 2 Scheunen, bedeutende Bodenräume, großen Hofraum, einen großen Gemüse- und Obstgarten hinter den Gebäuden, und 13 Morgen im besten Stand befindliche Acker, mit allen Gerechsamkeiten und übrigen Zubehör, soll mit oder ohne Inventarium Familienverhältnisse halber unter annehmblichen Verkaufs-Bedingungen aus freier Hand verkauft werden.

Nähere Nachricht hierüber erteilt auf Verlangen in porrofreien Briefen

M. H. Bergheim,
verpflichteter Taxator und Auctionator
in Eisleben.

Röhriger Ale, die Flasche 4 Sgr.

**Gutes altes Erlanger, die Flasche 1 Sgr. 3 Pf. bei
Frau Rosine Lehmann,
auf dem alten Markt.**

1000 Stück nur wenig gebrauchte egale Glas-Flaschen, zu Bier passend, sind billig zu verkaufen, bei
Frau Rosine Lehmann,
auf dem alten Markt.

Anzeige.

Da ich in diesem Jahre den ersten Transport weißer Fett-Häringe erhalten habe, welche sich durch ihre Güte ganz besonders auszeichnen, so wie einen Transport ganz vorzüglicher Lachs-Häringe, fließend fett; so beehre ich mich, meinen Kunden dies ergebenst anzuzeigen.
Häringshändler G. Goldschmidt,
große Ulrichsstraße No. 6.

Da häufig altes Stetngut in Auktionen weit theurer als neues verkauft wird, so wird der Preis von dem neuen hiermit ergebenst angezeigt, wie es in der Gerlach'schen Handlung verkauft wird, als: Dessert- oder Butterteller, das Duzend à 8½ Sgr. (7 Gr. Cour.) und 11¼ Sgr. (9 Gr. Cour.), flache und tiefe Speiseteller 15 Sgr. (12 Gr. Cour.), 17½ Sgr. (14 Gr. C.) und 20 Sgr. (16 Gr. Cour.), so wie auch alle andere Artikel jetzt bedeutend billiger verkauft werden.

Palms-Seife.

Von der jetzt immer mehr Beifall findenden Palm-Seife, welche sich in der Wäsche als äußerst vortheilhaft bewieset, da diese mehr Kraft als andere Seifen enthält, und daher bei dem Verbrauch weniger angewendet werden muß, indem sie viel Schaum entwickelt, die Wäsche sehr milde behandelt und ihr einen schönen Geruch ertheilt, weshalb in wolne Zeuge, welche damit gewaschen, nie Motten kommen, erhielt die Gerlach'sche Handlung wieder einen Transport, welche dieselbe, den Ctr. à 16 Thlr., den Stein à 3¼ Thlr. und das P à 5 Sgr. verkauft. Ausgezeichnet ist sie für die Haut, und selbst Aerzte empfehlen dieselbe bei leichten Hautkrankheiten; sie ist gerade von der, die Wäsche zerstörenden Soda-Seife das Gegentheil, deren Hauptbestandtheile Schwefel und Kalik sind.

Auction.

Künftigen Montag, als den 23. Febr. c., Nachmittags 2 Uhr u. f. Z., soll auf der Leipziger Straße No. 298. eine Privat-Auction von vorzüglich guten Meubles jeder und aller Art gehalten werden.
Halle, den 20 Februar 1835

Verkauf.

Auf der Pfarre zu Kleinwangen bei Nebra an der Unstrut liegen gegen Hundert Centner gutes Heu und Grummet, wo möglich im Ganzen, zum sofortigen Verkauf.

Schiebler, Pastor.

Ein nicht unbedeutender Garten mit Gewächshaus und Gärtnerwohnuna ist zu verpachten. Das Nähere Löpferplan No. 1574.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, d. 19. Febr. 1835.	Pr. Cour.		Pr. Cour.	
	Br.	G.	Br.	G.
St. = Schuldsch.	101½	100½	Dfpr. Pfandbr.	102½
Pr. Engl. Ob. 30	99	98½	Pomm. Pfandbr.	106½
Pr. = Sch. d. Sech.	65	64½	Kur- u. Nm. do.	106½
Rm. Ob. m. l. C.	4	100	Schlesische do.	106½
Nm. Int. Sch. do	4	100	rückst. C. d. Km.	76½
Berl. Stadt-Ob.	4	100½	do. do. d. Nm.	76½
Königsb. do.	4	99	Zinesch. d. Km.	76½
Elbing. do.	4½	98½	do. do. d. Nm.	76½
Danz. do. in Th.	—	88½	Holl. vollw. D.	17½
Westpr. Pfdb. A.	4	102½	Neue dito	18½
Gr. = H. Pos. do.	4	102½	Friedrichsd'or	13½
			Disconto	5

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.
Magdeburg, d. 18. Februar. (Nach Wispeln.)
Weizen 28½ — 31 thl. Gerste 24 — 24½ thl.
Roggen 26½ — 29½ = Hafer 14 — 16½ =

Fruchtmarkt.

— Berlin, vom 16. Februar. Weizen-Verkäufe fanden in abgewichener Woche nur in einzelnen Wispeln an Konsumenten Statt, und die Preise sind denen der vorherigen Woche gleich geblieben, so daß für weißen Polnischen 42 bis 43 Thlr., für bunten 39 bis 40 Thlr., und für die übrigen gelben Sorten 38 bis 39 Thlr. bezahlt wurden. Roggen schien sich in den letzten Tagen etwas fester im Preise zu machen. Auf Lieferung zum Frühjahr wurden für Saal-Gerste 29 Thlr. gefordert, es ist jedoch dazu noch nichts begeben worden; für Saal-Hafer 19 Thlr., pr. Wspl. zu 26 Schfl. Erbsen sind mit 40 Thlr. bereits verkauft, und haben sich die hiesigen Vorräthe bedeutend vermindert, so daß gute Waare zum Kochen auf 42 Thlr. pr. Wspl. zu 25 Schfl. im Preise gehalten wird.

Fremden-Liste.

Angekommene Fremde vom 19. bis 20. Februar.
Im Kronprinzen: Die Hrn. Grafen v. Solms a. Sonnenwalde. — Hr. Kaufm. Wischoff a. Offenbach. — Hr. Kaufm. Engel a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Schmidt a. Altenburg. — Hr. Kfm. Nitzke a. Magdeburg.
Stadt Zürich: Hr. Kaufm. Obert a. Krefeld. — Hr. Kaufm. Schönfeld a. Nordhausen.
Goldnen Ring: Die Hrn. Kaufl. Creußenberg u. Franke a. Bremen.
Goldnen Löwen: Hr. Part. Graf v. Stranz a. Kassel. — Hr. Reg. Rath Fleischhauer a. Weisburg. — Hr. Kaufm. Decher a. Erfurt. — Hr. Vergfaktor Schulz a. Eisleben. — Hr. Kaufm. Blumere a. Frankfurt a. M. — Die Hrn. Wiesel u. Zieschen, Kaufl. a. Berlin. — Hr. Dr. Weimann a. Dresden.
Drei Schwänen: Hr. Apoth. Knauff a. Wölfsen. — Hr. Kaufm. Menz a. Wühlhausen.
Schwarzen Bär: Hr. Schneidermstr. Geber a. Eisleben. — Hr. Fabr. Peter a. Neustadt.